



Bericht über die Finanzlage (Public Disclosure)

per 31.12.2025

Inhaltsverzeichnis

1.	EXECUTIVE SUMMARY	3
2.	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4
2.1.	Ziele und Niederlassungen.....	4
2.2.	Versicherungsportfolio	4
2.3.	Strategie	4
2.4.	Externe Revisionsstelle	5
3.	UNTERNEHMENSERFOLG	5
3.1.	Erfolgsrechnung.....	5
3.2.	Erträge aus und Aufwendungen für Kapitalanlagen	5
3.3.	Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	5
4.	CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT	5
4.1.	Corporate Governance.....	5
4.2.	Risikomanagementpolitik und -strategie.....	6
5.	RISIKOPROFIL	7
5.1.	Risikokategorien	7
5.2.	Beschreibung der Risiken und Massnahmen	8
5.3.	Risikokonzentration.....	9
5.4.	Verwendete Instrumente zur Risikominimierung	10
6.	BEWERTUNG	11
6.1.	Aktiven	11
6.2.	Passiven	11
7.	KAPITALMANAGEMENT	12
7.1.	Ziele und Strategie der Kapitalplanung.....	12
7.2.	Eigenkapital	12
8.	SOLVABILITÄT	13
8.1.	Solvenz-Modell	13
8.2.	Aufsichtsrechtliche Prüfung.....	16
9.	GENEHMIGUNG DURCH DAS ZUSTÄNDIGE ORGAN	16
10.	JAHRESRECHNUNG	17

1. Executive Summary

Die Veröffentlichung dieses Finanzberichts erfolgt gemäss Art. 111a der AVO (Stand 1.1.2024) sowie des am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen FINMA-Rundschreibens 2016/2 "Offenlegung Versicherer" (Public Disclosure).

Zusammen mit dem beiliegenden Geschäftsbericht gibt der vorliegende Bericht ein umfassendes Bild über die finanzielle Lage, die Solvabilität, das aktuelle Risikoprofil und das Risikomanagement der SOLIDA. Der Geschäftsbericht ist auf unserer Homepage www.solida.ch ersichtlich.

Die SOLIDA Versicherungen AG (nachfolgend SOLIDA) als gleichberechtigte Tochter der Helsana Unfall AG und CONCORDIA Beteiligungen AG bietet ihren Kunden ein umfassendes Angebot in Unfallversicherungen an. Die SOLIDA beschäftigt per Ende Jahr 71 Mitarbeiter, davon sind 10 Mitarbeiter in unserer Agentur in Lausanne angestellt. Die SOLIDA profiliert sich mit erstklassigen Dienstleistungen und einer sicheren finanziellen Basis.

Die Prämieinnahmen reduzierten sich um MCHF 3.0 auf MCHF 125.3 (Vorjahr MCHF 128.3). Erneut wurde ein positives versicherungstechnische Ergebnis von MCHF 0.3 (Vorjahr MCHF 1.7) erreicht. Die Schadenaufwendungen stiegen um MCHF 2.5 auf MCHF 75.2. Die reinen Schadenzahlungen sind um MCHF 4.5 auf MCHF 71.2 gestiegen. Bei den versicherungstechnischen Schadenrückstellungen konnten wir eine Verstärkung von netto MCHF 4.0 vornehmen. Die Finanzmärkte haben sich wiederum positiv entwickelt. Das Kapitalergebnis von MCHF 19.9 (Vorjahr MCHF 13.6) hat zu einem Jahresgewinn von MCHF 15.8 (Vorjahr MCHF 12.1) geführt.

Eines der wichtigsten Instrumente zur Beurteilung der Kapitalisierung eines Versicherungsunternehmens ist der Swiss Solvency Test (SST). Die Ergebnisse des SST für die SOLIDA sehen wie folgt aus:

	1.1.2026	1.1.2025	Veränderung	
			absolut	in %
Risikotragendes Kapital (RTK) in MCHF	385.9	375.0	+11.0	+2.9%
Zielkapital (ZK) in MCHF	155.0	142.8	+12.3	+8.6%
Mindestbetrag in MCHF	82.5	65.1	+17.4	+26.8%
SST-Quotient RTK / ZK	249%	263%	-14%	-5.2%

Das Risikotragende Kapital (RTK) nimmt um MCHF 11.0 oder 2.9% zu. Der Anstieg ist insbesondere der positiven Performance auf den Kapitalanlagen (Marktrendite +4.5%) geschuldet, womit der mit dem über die Jahre wachsenden Geschäftsvolumen einhergehende Zuwachs beim Best Estimate der versicherungstechnischen Rückstellungen und Mindestbetrag übertroffen wird. Das Zielkapital (ZK) nimmt um MCHF 12.3 oder 8.6% zu. Hierzu tragen Markt-, Kredit- und versicherungstechnisches Risiko bei, die alle hauptsächlich infolge einer aufsichtsrechtlich noch nicht bewilligten, im SST jedoch bereits abzubildenden Transaktion zunehmen. In der Summe resultiert ein um 14 Prozentpunkte oder 5.2% tieferer SST-Quotient von 249%, womit die aufsichtsrechtliche Solvenzanforderung eines SST-Quotienten von mindestens 100% deutlich übertroffen wird. Die SOLIDA ist somit sehr solide kapitalisiert.

Über den SST hinaus hat die SOLIDA umfassende Instrumente und Prozesse zur systematischen Bewertung und Beurteilung der Risiken sowie zu deren Minderung implementiert. Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik fest. Die Risikobeurteilung obliegt der Geschäftsleitung und wird regelmässig aktualisiert. Der Leiter Risk Management & Compliance sowie die interne Revision in-

formieren den Verwaltungsrat mittels institutionalisiertem Reporting periodisch, oder falls notwendig ad-hoc, über die aktuelle Risikosituation.

2. Geschäftstätigkeit

2.1. Ziele und Niederlassungen

Die SOLIDA ist im Unfallversicherungsmarkt tätig. Sie vertreibt ihre Produkte in enger Zusammenarbeit mit Krankenversicherungspartnern und ausgesuchten Vermittlern/Maklern. Dies stets mit dem Ziel, den versicherten Privatpersonen, Firmen und Institutionen einen Mehrwert zu bieten. Details zu unseren Partnern und unserem Vertriebsmodell sind im Geschäftsbericht auf Seite 9 zu finden.

Die SOLIDA bietet die Obligatorische Unfallversicherung (UVG), die Unfallversicherung für Tod und Invalidität (UTI), Zusatz- und Ergänzungsversicherungen zum UVG sowie Einzelunfallversicherungen nach dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG) an.

Die SOLIDA beschäftigt 61 MitarbeiterInnen am Hauptsitz in Zürich und 10 MitarbeiterInnen in der Agentur in Lausanne mit insgesamt 63 Vollzeitstellen. Der überwiegende Teil der MitarbeiterInnen ist in der Schadenabwicklung tätig.

2.2. Versicherungsportfolio

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Prämien und den Schadenaufwand der wichtigsten Produktgruppen für das Jahr 2025 (in MCHF):

Produktgruppen	Prämien	Schadenaufwand inkl. Rückvergütungen/Überschussbeteiligungen
Obligatorische Unfallversicherung	81.0	80.7
Unfallversicherung Tod und Invalidität	35.0	23.7
Zusatz- und Ergänzungsversicherung zum UVG	7.4	4.8
Einzelunfallversicherung inkl. RV	1.9	0.6

2.3. Strategie

Für die Periode 2023 bis 2026 hat der Verwaltungsrat folgende strategischen Ziele für die Dimensionen Markt/Kunde, Prozesse/Infrastruktur, Finanzen und Mitarbeitende festgelegt.

Markt/Kunden	Prozesse/Infrastruktur	Finanzen	Mitarbeitende
<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsintensität bestehender Kunden fortführen Intensivierung / Professionalisierung Brokerbetreuung UVG: Steigerung Prämienvolumen (MCHF 70) und Halten der Rentabilität UTI: Halten der Rentabilität und des Prämienvolumens (MCHF 44) 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung / Automatisierung und Digitalisierung der Prozesse Hybride Interaktion mit Vertriebspartnern und Kunden Aktives Monitoring von InsurTechs und Startups 	<ul style="list-style-type: none"> Technisches Ergebnis: UTI-Rentabilität halten (Combined Ratio 85%), UVG-Rentabilität halten (Combined Ratio < 100%) Laufende taktische und operative Umsetzung der strategischen Vermögensallokation 	<ul style="list-style-type: none"> Schlagkraft in Marketing- und Verkaufsorganisation ausbauen Prozess- und Abwicklungskompetenz mit Fokus auf Unternehmensphilosophie

Dabei lässt sich die Unternehmensphilosophie der SOLIDA wie folgt zusammenfassen:

Die SOLIDA ist Ihr verlässlicher Versicherungspartner und bietet Versicherungsschutz für Privat- und Firmenkunden von Krankenversicherern und Maklern. Dank der hohen Dienstleistungs-Qualität und Fachkompetenz sowie einem spezialisierten Lösungsangebot im Unfallversicherungs-Markt ist die SOLIDA Ihr bevorzugter Partner.

2.4. Externe Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist PricewaterhouseCoopers AG in Luzern. Weitere Angaben zur externen Revisionsstelle sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 25, 28 und 29 zu finden.

3. Unternehmenserfolg

3.1. Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnungen für die Jahre 2024 und 2025 sind im Geschäftsbericht auf Seite 15 enthalten.

Während die Prämieinnahmen um 2.3 % sanken, war ein um 3.4 % höherer Schadenaufwand zu verzeichnen. Die Schadenzahlungen haben um 6.8 % zugenommen. Die Schadenrückstellungen wurden um netto MCHF 4.0 verstärkt. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug MCHF 0.3 und entspricht einer Combined Ratio von 99.7 %. Detaillierte Angaben zur Erfolgsrechnung sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 5 bis 8 aufgeführt.

3.2. Erträge aus und Aufwendungen für Kapitalanlagen

Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind auf den Seiten 7 und 24 des Geschäftsberichts enthalten.

Die Kapitalerträge sind im Vergleich zum Vorjahr von MCHF 19.0 auf MCHF 25.3 gestiegen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen blieben praktisch konstant bei MCHF 5.3 (VJ MCHF 5.4). Gegenüber dem Vorjahr haben die realisierten Gewinne um MCHF 5.8 auf MCHF 10.6 zugenommen. Die Erträge aus Immobilien, Zinsen und Dividenden haben leicht auf MCHF 14.7 zugenommen. Wertberichtigungen in der Höhe von MCHF 2.7 wurden vorgenommen. Per Saldo resultierte ein positives Kapitalanlageergebnis von MCHF 19.9 (VJ MCHF 13.6). Die Anlageperformance betrug 4.5%.

3.3. Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Im Eigenkapital sind keine direkten Gewinne und Verluste erfasst.

4. Corporate Governance und Risikomanagement

4.1. Corporate Governance

Die Angaben zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 10 bis 12 enthalten.

Der Verwaltungsrat der SOLIDA ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, eine geeignete Organisation zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich. Zudem genehmigt er das Reglement zum Risikomanagement, das Risikoportfolio und den Massnahmenkatalog. Weiter erlässt er angemessene Richtlinien und orientiert sich regelmässig

über den Geschäftsgang. Aufgrund der Grösse der SOLIDA verzichtet der Verwaltungsrat auf Ausschüsse (z.B. Prüfausschuss).

Die Geschäftsleitung leitet das Unternehmen operativ und setzt die Strategie und die Beschlüsse des Verwaltungsrats um. Die interne Risikomanagementfunktion führt in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung regelmässig eine systematische Bewertung der Unternehmensrisiken nach Eintretenswahrscheinlichkeit und potenziellem Schadenausmass durch und unterbreitet das Risikoportfolio sowie den Massnahmenkatalog dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Planung, Budgetierung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen. Bei überraschenden und gravierenden Fällen muss sie den Verwaltungsrat unverzüglich informieren. Sie bedient sich unter anderem der folgenden Instrumente zur Überwachung der operativen Tätigkeit:

- Der Risikomanagement-Bericht für die existenziellen Risiken wird laufend ausgebaut und jährlich aktualisiert. Der Leiter Risikomanagement & Compliance führt den Risikomanagementprozess und rapportiert in einem separaten Bericht jährlich direkt an den Verwaltungsrat.
- Das interne Kontrollsystem (IKS) wird nach neuestem Standard dokumentiert, jährlich aktualisiert und regelmässig durch die externe Revision überprüft. Das IKS umfasst alle relevanten operativen Prozesse der SOLIDA.
- Der Swiss Solvency Test (SST) wird gemäss den Vorgaben der FINMA durchgeführt.

Der Leiter Risikomanagement & Compliance untersteht in seiner Funktion direkt der Geschäftsleitung. Er kann in alle zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Unterlagen des Unternehmens Einsicht nehmen und von allen Mitarbeitenden Auskünfte oder Stellungnahmen zu Compliance relevanten Themenbereichen verlangen. Der Leiter Risikomanagement & Compliance erstellt zu Händen des Verwaltungsrats jährlich einen Bericht über die Compliance bei der SOLIDA. Er hat in seiner Funktion jederzeit direkten Zugang zum Verwaltungsrat.

Die interne Revision wurde an die Acons Governance & Audit AG, Zürich (Mandat ab Geschäftsjahr 2025) ausgelagert. Der Leiter interne Revision ist dem Verwaltungsrat direkt unterstellt. Die interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

4.2. Risikomanagementpolitik und -strategie

Die allgemeine Risikomanagementpolitik und -strategie wird durch den Verwaltungsrat wie folgt definiert:

- Die SOLIDA geht keine existenzgefährdenden Risiken ein. Dies heisst, dass keine Experimente mit Prämien, Rückstellungen und Reserven vorgenommen werden.
- Die Chancen- und Risikobeurteilung ist Bestandteil des Planungs- und Entscheidungsprozesses.
- Risiken werden zurückhaltend eingegangen.
- Nicht vermeidbare Risiken werden versichert, sofern sie versicherbar sind und die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.
- Die Risiken werden mit einem systematischen Risikomanagementprozess überwacht: Risiken identifizieren, analysieren, steuern, überwachen.
- Der Risikomanagementprozess ist mit den übrigen Prozessen abgestimmt.

- Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Abteilungen, welche Risiken managen, sind definiert.
- Alle Mitarbeiter sind sich der Risiken ihrer Tätigkeiten bewusst und verhalten sich dementsprechend.
- Risikomanagement gehört zu den Führungsaufgaben.
- Die externe Kommunikation zu Risiken ist offen, jedoch zurückhaltend.
- Die interne Kommunikation zu Risiken ist offen und stufengerecht.

5. Risikoprofil

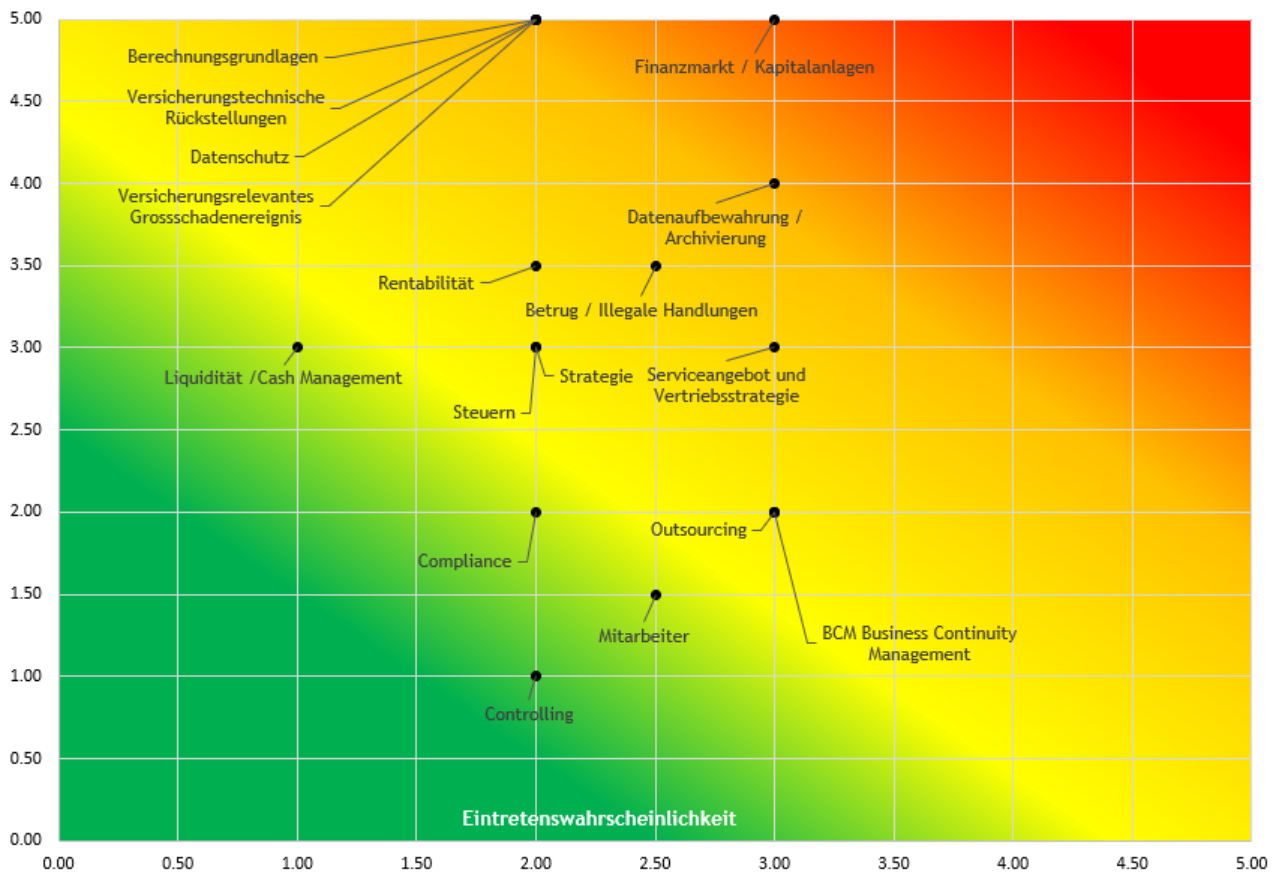
5.1. Risikokategorien

Die Basis des Gesamtrisikoprofils bildet die Einschätzung der existenziellen Risiken durch die verschiedenen Unternehmensbereiche unter der Leitung des Risikomanagements. Im Risikomanagementprozess werden jährlich nach der Risikoidentifikation für jedes existenzielle Risiko die Eintretenswahrscheinlichkeit und das Schadenmass geschätzt und die unterliegenden Annahmen verifiziert.

Gemäss dem SOLIDA Risikomanagementprozess werden die Risiken auf einer fünfstufigen Skala individuell zwischen sehr tief und sehr hoch (Stufen 1-5) eingeschätzt. Ein Schadenausmass Stufe 5 reflektiert dabei ein potenzielles Schadenausmass von mindestens MCHF 10 (vor internen Schutzmassnahmen). Stufe 1 bedeutet ein Risiko, das einzeln nicht höher als MCHF 0.5 liegt. Die Eintretenswahrscheinlichkeit Stufe 5 bedeutet, dass das relevante Risiko bis zu mehrmals jährlich eintreten könnte und andererseits bedeutet Stufe 1, dass das Risiko nur alle 100 Jahre oder weniger häufig eintreten wird. Die übrigen Stufen liegen zwischen diesen jeweiligen Wertextremen und werden hier nicht weiter detailliert erläutert.

Die einzelnen Risiken werden weiter in spezifische (Unter-)Kategorien eingeteilt und sowohl qualitativ als auch quantitativ aggregiert und bewertet. Die folgende Grafik gibt eine Übersicht über die Gesamtrisikosituation (vor Massnahmen) der SOLIDA:

Risikomatrix SOLIDA 2025 (Stufe Risikokategorie)



Bei dieser Betrachtung des Gesamtrisikoprofils handelt es sich um eine interne Sicht, welche die definierten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses bewertet.

Aus der Grafik ist erkennbar, dass die SOLIDA die folgenden Hauptrisiken identifiziert hat:

Marktrisiken	Versicherungsrissen	Operations
<ul style="list-style-type: none"> Finanzmarkt / Kapitalanlagen (inkl. Kreditrisiken) 	<ul style="list-style-type: none"> Grossschadensereignis Versicherungstechnische Rückstellungen Berechnungsgrundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> Datenschutz/-Sicherheit Betrug / illegale Handlungen

Im folgenden Kapitel wird erläutert, wie die SOLIDA die identifizierten Hauptrisiken definiert und welche Massnahmen zu deren Beurteilung etabliert wurden.

Auch die weiteren (Neben-)Risiken wie zum Beispiel Outsourcing oder Compliance, welche in der Grafik ersichtlich sind, werden intern professionell gehandhabt und aktiv bewirtschaftet. Aus Gründen der Lesbarkeit fokussieren wir uns in diesem Bericht jedoch nur auf die Erläuterung der Hauptrisiken.

5.2. Beschreibung der Risiken und Massnahmen

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken aus unserem internen Risikomanagementprozess sowie die Massnahmen zu deren Beurteilung beschrieben.

Risikokategorie	Beschreibung	Massnahmen zur Beurteilung
Marktrisiko (inkl. Kreditrisiko)	<ul style="list-style-type: none"> • Starker Einbruch an den Finanzmärkten, Ausfälle aufgrund Kreditrisiken (Finanzmarkt / Kapitalanlagen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Überwachung der Performance des Anlageportfolios. • Regelmässige Besprechung/Genehmigung der Anlagetaktik in der GL • Für alle Asset-Kategorien wurden Bandbreiten definiert. Die Überwachung erfolgt durch ein regelmässiges externes Reporting an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. • Festlegung einer vorsichtigen Anlagestrategie mit Fokus auf eine breite Diversifikation sowie transparente und liquide Anlageklassen. • Stärkung des Eigenkapitals • Käufe und Verkäufe werden im 4-Augen-Prinzip getätigt.
Versicherungsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> • Grossschadenereignis • Versicherungstechnische Rückstellungen • Änderung der Berechnungsgrundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Überprüfung der Rückversicherungsdeckung • Regelmässige Überprüfung der Angemessenheit der Rückstellungen durch den verantwortlichen Aktuar. • Laufender Prozess zur Überprüfung der Prämientarife und der Produktrentabilität. • Die Entwicklung der Berechnungsgrundlagen wird laufend verfolgt und bei Bedarf Massnahmen etabliert.
Operationelles Risiko	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung des Datenschutzes und der Datensicherheit (z.B. Verlust, unangemessener Zugriff) 	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind Weisungen und Prozesse zur Identifizierung und Überwachung von operationellen Risiken inklusive Datenschutz implementiert. • Das unternehmensweite IKS wird regelmässig auf seine Wirksamkeit überprüft. • Rechtevergabe im 4-Augen-Prinzip. • Kontrollberichte über die Outsourcingdienstleister (ISAE3402) • Laufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden. • Zugang nur mit firmeneigenen Geräten, welche mit Verschlüsselungssoftware geschützt sind.
weitere wesentliche Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Fehlschätzung von Chancen und Risiken • Betrug & illegale Handlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie wird mehrmals während der aktuellen Strategieperiode überprüft. • Regelmässige Berichterstattung zur Strategieumsetzung und zu Schlüsselprojekten an den Verwaltungsrat. • Das IKS zur Überwachung von Betrugsrisiken wird jährlich durch den Verwaltungsrat auf seine Wirksamkeit hin überprüft. • Es ist ein unternehmensweites internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. • Zahlungen durchwegs im 4-Augen-Prinzip.

5.3. Risikokonzentration

Wesentliche Risikokonzentrationen, insbesondere über Risikokategorien hinweg, sind nicht gegeben. Aus diesem Grund wurden weder positive noch negative Korrelationen bei der Einschätzung

der Risikosituation aus den einzelnen von der Geschäftsleitung überwachten Grossrisiken berücksichtigt.

5.4. Verwendete Instrumente zur Risikominimierung

Ergänzend zu den im Kapitel 5.2 formulierten Massnahmen zur Beurteilung bildet das IKS der SOLIDA das zentrale Instrument zur Risikominimierung. Die Prozessverantwortlichen sind für die angemessene Durchführung und Dokumentation der Kontrollen verantwortlich. Das Risikomanagement sowie die interne Revision als zweite und dritte Verteidigungslinie bewerten nach einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des IKS bzw. der Schlüsselkontrollen und Massnahmen und helfen diese zu verbessern.

6. Bewertung

6.1. Aktiven

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen der Bewertung der Aktiven für den Geschäftsbericht und für Solvabilitätszwecke per 31.12. des Berichtsjahres (siehe auch "Ziffer 10 Jahresrechnung"):

Positionen (in MCHF)	Geschäftsbericht	Marktkonforme Werte	Differenz
Immobilien	76.6	166.9	+90.3
Festverzinsliche Wertpapiere	465.3	493.2	+27.9
Aktien	6.2	12.0	+5.8
Übrige Kapitalanlagen	198.7	292.2	+93.5
Flüssige Mittel	33.0	33.0	0.0
Anteil vers.techn. Rückstellungen aus Rückvers.	2.3	3.1	+0.8
Sachanlagen	0.3	0.3	0.0
Immaterielle Vermögenswerte	0.3	0.3	0.0
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	6.2	113.2	+107.0
Übrige Forderungen	1.7	1.7	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	3.5	0.0
Total	794.0	1'119.4	+325.4

6.1.1. Methode und Bewertungsunterschiede

Bewertungsunterschiede bestehen für die Kapitalanlagen (Differenz MCHF 127.2) und die Liegenschaften (Differenz MCHF 90.3). In der statutarischen Bilanz erfolgt die Bewertung der Kapitalanlagen nach dem Niederstniederwertprinzip, in der marktkonformen Bilanz wurden sämtliche Kapitalanlagen zu Marktwerten bewertet. Die Liegenschaften werden in der statutarischen Bilanz zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen, in der marktkonformen Betrachtung wurde die DCF-Methode angewendet. Die Differenz bei den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (MCHF 107.0) ist auf eine aufsichtsrechtlich noch nicht bewilligte Transaktion zurückzuführen.

6.2. Passiven

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen der Bewertung der Passiven für den Geschäftsbericht und für Solvabilitätszwecke per 31.12. des Berichtsjahres (siehe auch "Ziffer 10 Jahresrechnung"):

Positionen (in MCHF)	Geschäftsbericht	Marktkonforme Werte	Differenz
Versicherungstechnische Rückstellungen Brutto	631.5	500.0	+131.5
Mindestbetrag	0.0	82.5	-82.5
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6.1	0.2	+5.9
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	27.7	133.8	-106.1
Latente Steuerverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
Sonstige Passiven	1.4	1.4	0.0
Passive Rechnungsabgrenzung	5.3	5.3	0.0
Total	672.0	723.2	-51.2

6.2.1. Methode zur Ermittlung des Best Estimate und Bewertungsunterschiede

- Der marktkonforme Wert der Deckungskapitalien für die UVG-Grundrenten wird unter Verwendung der geltenden Rechnungsgrundlagen UVG ermittelt. Die sich aus der Verwendung des technischen Zinssatzes ergebende Differenz zum Marktwert wird dabei gemäss der den Fonds zur Sicherung künftiger Renten berücksichtigenden Vorgaben der FINMA bewertet. Infolgedessen entspricht der Marktwert der Rückstellungen für Teuerungszulagen der statutarisch ausgewiesenen Verpflichtung gegenüber dem Fonds.
- Die marktkonformen Werte aller anderen versicherungstechnischen Rückstellungen werden mit der Chain-Ladder-Methode, ergänzt durch die Bornhuetter-Ferguson-Methode, wo dies eine geringe Datenbasis nahelegt, bestimmt. Für die Diskontierung wird durchwegs die risikofreie CHF-Zinskurve gemäss SST verwendet.
- Bis auf die mit dem technischen Zins diskontierten Deckungskapitalien sind die statutarischen Rückstellungen nominal. - MCHF 24.3 der Bewertungsdifferenz auf den versicherungstechnischen Rückstellungen gehen auf die unterschiedliche Diskontierung und marktkonforme Bewertung zurück. Der Rest entspricht der Schwankungs- und Sicherheitsrückstellung.
- Die Unterschiede der statutarischen und marktkonformen Bewertung der Brutorückstellungen können entsprechend zu Bewertungsdifferenzen der an Rückversicherer zedierten Schadenrückstellungen führen.
- Der Mindestbetrag wird gemäss dem SST-Standardmodell ermittelt. Er hat keine Entsprechung in der statutarischen Bilanz, und reduziert somit die Bewertungsdifferenz auf den Passiven um seinen ganzen Betrag von MCHF 82.5.
- Die Rückstellung für Grossreparaturen bei Immobilien betragen MCHF 5.9. In der marktkonformen Betrachtung haben diese Rückstellungen Eigenkapitalcharakter und werden daher aufgelöst.
- Die Differenz bei den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft (MCHF 106.1) ist auf eine aufsichtsrechtlich noch nicht bewilligte Transaktion zurückzuführen.

7. Kapitalmanagement

7.1. Ziele und Strategie der Kapitalplanung

Die Mehrjahresstrategie verfolgt das Ziel, alle geforderten Rückstellungen und Reserven zu äufnen. Diese Äufnung erfolgt ausschliesslich aus den Ergebnissen der einzelnen Versicherungsprodukte. Die SOLIDA verfolgt das Ziel der finanziellen Sicherheit und strebt daher einen SST-Quotienten von deutlich über 100 % an. Ausschüttungen an die Aktionäre erfolgen in Abhängigkeit der erzielten Ergebnisse.

Der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität wird hohe Bedeutung beigemessen. Auch unter Inkaufnahme einer tieferen Anlagerendite werden bewusst Liquiditätsbestände gehalten, die höher sind als der erwartete Bedarf.

Die Anlagestrategie wird alle 3-5 Jahre einer Überprüfung unterzogen. Dabei wird ein risikooptimierter und marktgerechter Ertrag angestrebt. Oberstes Gebot bei der Geldanlage ist eine breite Diversifikation. Die SOLIDA verteilt ihre Vermögen auf viele, möglichst liquide Anlageklassen.

7.2. Eigenkapital

Die Struktur, die Höhe und die Veränderung des Eigenkapitals sind im Geschäftsbericht auf Seite 17 ersichtlich. Die Eigenkapitalquote per 31.12. des Berichtsjahrs beträgt 15.4 % der Bilanzsumme.

7.2.1. Eigenkapital aus dem Geschäftsbericht und Risikotragendes Kapital

In der nachfolgenden Tabelle wird das Eigenkapital aus dem Geschäftsbericht dem Risikotragenden Kapital für Solvabilitätszwecke gegenübergestellt (in MCHF).

Positionen	Eigenkapital Geschäftsbericht	Risikotragendes Kapital
Aktienkapital	10.0	10.0
Kapitalreserven	1.9	1.9
Gewinnreserven	94.3	94.3
Ergebnis des Geschäftsjahres	15.8	15.8
Bewertungsreserven auf		
- Grundstücke und Bauten	-	90.3
- Kapitalanlagen	-	127.2
- übrigen Aktiven	-	107.9
- versicherungstechnische Rückstellungen	-	131.6
- davon Stichtagdifferenz 1.1.2026 vs. 31.12.2025	n/a	0.0
- Mindestbetrag	-	-82.5
- nicht versicherungstechnische Rückstellungen	-	5.9
- übrige Passiven	-	-106.2
Abzüge:		
- vorgesehene Dividenden		-10.0
- immaterielle Vermögenswerte		-0.3
Total	122.0	385.9

Im Geschäftsbericht wird das Eigenkapital zu Buchwerten ausgewiesen. Das Risikotragende Kapital für Solvabilitätszwecke berücksichtigt zusätzlich die Differenz aus der marktconformen Betrachtung (siehe Bewertungsdifferenzen, Kapitel 6.1. und 6.2.).

8. Solvabilität

8.1. Solvenz-Modell

Wir verwenden für die Berechnung der Solvabilität durchwegs das SST-Standardmodell Schadenversicherung. Die Berechnung umfasst die Analyse der versicherungstechnischen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, der gesamten Marktrisiken auf der Aktivseite, der Zinsrisiken auf den Verpflichtungen sowie des Kreditrisikos. Ebenso gemäss den Vorgaben des Standardmodells werden die Szenarien ausgewertet sowie der Kapitalkostenrückstellungseffekt und der Mindestbetrag bestimmt. Das Zielkapital ergibt sich aus der Aggregation der erwähnten Risiken, der Sonstigen Effekte (Szenarien und Kapitalkostenrückstellung) und des erwarteten Resultats des Geschäftsjahres. Das Risikotragende Kapital ist gleich der Differenz zwischen dem marktconformen Wert aller Aktiva und der Summe aus dem Best Estimate aller Versicherungsverpflichtungen, dem Mindestbetrag und dem marktconformen Wert der übrigen Verpflichtungen, abzüglich der vorgesehenen Dividende und immateriellen Vermögenswerte.

Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst (in MCHF):

Positionen	1.1.2026	1.1.2025	Veränderung	
			absolut	in %
Risikotragendes Kapital (RTK)	385.9	375.0	+11.0	+2.9%
Zielkapital (ZK)	155.0	142.8	+12.3	+8.6%
Mindestbetrag	82.5	65.1	+17.4	+26.8%
Sonstige Effekte auf das ZK	-5.8	1.6	-7.4	-465.6%
SST-Quotient RTK / ZK	249%	263%	-14%	-5.2%

8.1.1. Aufteilung des Zielkapitals

Das Zielkapital setzt sich wie folgt zusammen (in MCHF.):

Positionen	1.1.2026	1.1.2025
<i>Versicherungsrisiko</i>	105.0	95.4
<i>Marktrisiko</i>	104.5	94.3
<i>Kreditrisiko</i>	15.6	11.8
Aggregiertes Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko	168.7	151.7
Szenarien	1.6	1.6
Kapitalkostenrückstellungseffekt	-7.5	0.0
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	-10.1	-6.6
Erwartetes Finanzergebnis (über risikofrei)	17.9	17.1
Total Zielkapital	155.0	142.8

Das Versicherungsrisiko hat um MCHF 9.6 oder 10% auf MCHF 105.0 zugenommen. Einerseits nimmt das Prämienrisiko zu (+ MCHF 3.2 / + 8% gegenüber VJ), was dem grösseren Prämienvolumen UVG und einer etwas höheren Schätzung der Frequenz von Grossschäden geschuldet ist (+ 5%). Andererseits steigt auch das Abwicklungsrisiko (+ MCHF 9.0 / + 13%), was zum überwiegenden Teil einer aufsichtsrechtlich noch nicht genehmigten, im SST jedoch bereits abzubildenden Transaktion (Übernahme eines Run-Off-Portfolios ab dem 1.7.2026) geschuldet ist. Diese Transaktion ist auch der Grund für die Zunahme des Marktrisikos um 11% auf MCHF 104.5 und des Kreditrisikos um 32% auf MCHF 15.6. Mit den im Standardmodell verwendeten Korrelationsannahmen ergibt sich diesen Zunahmen entsprechend auch eine höhere Diversifikation zwischen Markt-, versicherungstechnischem und Kreditrisiko als im VJ (+ MCHF 6.6 / + 13%). Deren Aggregation resultiert in einem im Vergleich zum VJ um 11% oder MCHF 17.0 höheren Risiko von MCHF 168.7. Der Aufschlag für Szenarien bleibt unverändert unbedeutend. Der Effekt der Kapitalkostenrückstellung ist neu fester Teil des SST-Standardmodells und wird somit erstmals berücksichtigt. Das erwartete versicherungstechnische Ergebnis wird basierend auf den Schadensätzen der Vergangenheit und der budgetierten Kosten geschätzt, während sich das erwartete Finanzergebnis aus den Renditeannahmen des SST-Standardmodells ergibt. In der Summe erwarten wir aus Versicherungstechnik und Kapitalanlagen einen Gewinn von MCHF 6.8, gegenüber MCHF 10.5 im VJ. Im Resultat führt dies zum Zielkapital von MCHF 155.0, was MCHF 12.3 oder 9% über dem Vorjahreswert liegt.

Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko setzt sich wie folgt zusammen (in MCHF):

	Expected Shortfall	
	1.1.2026	1.1.2025
Total Versicherungsrisiko	105.0	95.4
Prämienrisiko	44.9	41.7
Abwicklungsrisiko	76.0	67.0

Zwischen dem Prämien- und dem Abwicklungsrisiko ergibt sich somit für den Expected Shortfall per 1.1.2026 ein Diversifikationseffekt von 15%, gegenüber 14% im Vorjahr.

Die Aufteilung dieser Risiken nach Sparten ist wie folgt (in MCHF):

	Expected Shortfall	
	1.1.2026	1.1.2025
UVG		
Prämienrisiko Normalschäden	24.7	22.2
Prämienrisiko Grossschäden und Kumulereignisse	30.3	29.2
Abwicklungsrisiko	65.6	54.2
Übrige Unfallversicherung		
Prämienrisiko	5.9	5.9
Abwicklungsrisiko	17.5	21.1
Rest		
Prämienrisiko	0.0	0.0
Abwicklungsrisiko	2.6	3.3

Marktrisiko

Das Marktrisiko setzt sich wie folgt zusammen (in MCHF):

Positionen	Expected Shortfall	
	1.1.2026	1.1.2025
Alle Risikofaktoren	104.5	94.3
Alle Zinssätze	58.9	32.2
<i>Zinsen CHF</i>	59.2	32.6
<i>Zinsen EUR</i>	0.4	0.5
<i>Zinsen USD</i>	0.0	0.0
<i>Zinsen GBP</i>	0.0	0.0
Spreads	19.2	18.9
Wechselkurse	16.7	18.6
Aktien	56.7	55.4
Immobilien	19.4	21.0
Hedgefonds	0.0	0.0
Private Equity	12.0	13.5
Beteiligungen	0.0	0.0

8.1.2. Aufteilung des Risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital setzt sich wie folgt zusammen (in MCHF):

Positionen	1.1.2026	1.1.2025
Aktienkapital	10.0	10.0
Kapitalreserven	1.9	1.9
Gewinnreserven	94.3	87.2
Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres	15.8	12.1
Bewertungsreserven	274.3	268.8
Abzüge (vorgesehene Dividende u. immat. Vermögenswerte)	-10.3	-5.0
Total Risikotragendes Kapital	385.9	375.0

Neben dem statutarischen Eigenkapital von MCHF 122.0 sind im Risikotragenden Kapital per 1.1.2026 die versicherungstechnischen Brutto-Schwankungsrückstellungen und Bewertungsdifferenzen auf den versicherungstechnischen Rückstellungen von MCHF 131.6, die Differenzen zwischen marktkonformer und bilanzieller Bewertung der Kapitalanlagen von MCHF 217.6 sowie finanzielle Rückstellungen von MCHF 5.9 enthalten. Dazu kommen die Bewertungsdifferenzen auf den übrigen Aktiven von MCHF 107.9 und auf den sonstigen Verbindlichkeiten von - CHF 106.2, die überwiegend aus der erwähnten, aufsichtsrechtlich noch nicht genehmigten Transaktion stammen. Und schliesslich reduziert der nur in der marktkonformen Sicht zu berücksichtigende Mindestbetrag die Bewertungsdifferenzen um MCHF 82.5.

8.1.3. Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität

Mit einem SST-Quotienten von 249% ist die SOLIDA in der ökonomischen Betrachtungsweise des Swiss Solvency Tests solvent und übertrifft die aufsichtsrechtlichen Vorgaben von 100% deutlich. Der SST-Quotient liegt um 14 Prozentpunkte oder gut 5% unter dem Vorjahreswert von 263%.

8.2. Aufsichtsrechtliche Prüfung

Die in diesem Finanzbericht enthaltenen Informationen zum SST per 1. Januar 2026 entsprechen den Angaben, welche der FINMA eingereicht wurden und unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

9. Genehmigung durch das zuständige Organ

Der Verwaltungsrat der SOLIDA hat den vorliegenden Bericht und dessen Veröffentlichung an seiner Sitzung vom 24. April 2026 genehmigt.

10. Jahresrechnung

Bericht über die Finanzlage: Unternehmenserfolg

Währung: CHF; Angaben in Mio.

	Total		Direktes Schweizer		Indirektes Geschäft	
	2024	2025	Unfall		Personal accident	
			2024	2025	2024	2025
1 Bruttoprämie	128.3	125.3	128.3	125.3		
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4		
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	126.9	123.9	126.9	123.9		
4 Veränderung der Prämienüberträge	-0.4	0.0	-0.4	0.0		
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0	0.0	0.0		
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	126.4	124.0	126.4	124.0		
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0.6	0.6	0.6	0.6		
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	127.1	124.6	127.1	124.6		
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-66.6	-71.2	-66.6	-71.2	0.0	0.0
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	1.6	0.0	1.6	0.0	0.0	0.0
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-5.1	-4.6	-6.1	-6.1	1.0	1.5
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-2.5	0.6	-2.5	0.6	0.0	0.0
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-72.7	-75.2	-73.7	-76.7	1.0	1.5
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-52.7	-48.9	-52.7	-48.9	0.0	0.0
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-52.7	-48.9	-52.7	-48.9	0.0	0.0
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)	-125.4	-124.3				
20 Erträge aus Kapitalanlagen	19	25.3				
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.4	-5.3				
22 Kapitalanlageergebnis (20 + 21)	13.6	19.9				
24 Sonstige finanzielle Erträge	0.3	0.4				
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0.8	-1.0				
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	14.8	19.7				
28 Sonstige Erträge	0.0	0.0				
29 Sonstige Aufwendungen	0.0	0.0				
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0				
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	14.8	19.7				
32 Direkte Steuern	-2.6	-4.0				
33 Gewinn / Verlust (31 + 32)	12.1	15.8				

Hinweis: In der Darstellung können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten

Bericht über die Finanzlage: Vereinfachte SST-Bilanz

Währung: CHF; Angaben in Mio.

		Stichtag 1.1.2025	Anpassungen Vorperiode	Stichtag 1.1.2026
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	158.1		166.9
	Beteiligungen	0.0		0.0
	Festverzinsliche Wertpapiere	481.8		493.2
	Darlehen	0.0		0.0
	Hypotheken	0.0		0.0
	Aktien	10.1		12.0
	Übrige Kapitalanlagen	283.5		292.2
	Kollektive Kapitalanlagen	254.3		265.4
	Alternative Kapitalanlagen	29.2		26.9
	Strukturierte Produkte	0.0		0.0
	Sonstige Kapitalanlagen	0.0		0.0
Total Kapitalanlagen	933.5		964.3	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0		0.0
	Flüssige Mittel	17.7		33.0
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	2.5		3.1
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	2.2		2.9
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.3		0.3
	Sachanlagen	0.0		0.3
	Immaterielle Vermögenswerte	0.0		0.3
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	10.6		113.2
	Übrige Forderungen	1.4		1.7
	Sonstige Aktiven	0.0		0.0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.1		3.5
Total übrige Aktiven	35.3		155.1	
Total marktkonformer Wert der Aktiven	Total marktkonformer Wert der Aktiven	968.8		1'119.5
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtungen	Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	492.9		497.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	3.1		3.0
	Mindestbetrag	65.1		82.5
Marktkonformer Wert der übrigen Verbindlichkeiten	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	0.3		0.2
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	0.0		0.0
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0		0.0
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.0		0.0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	23.0		133.9
	Sonstige Passiven	0.8		1.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.6		5.3	
Total marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	Total marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	588.9		723.2
	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	380.0		396.2

Bericht über die Finanzlage: Solvabilität

Währung: CHF; Angaben in Mio.

		Stichtag 1.1.2025	Anpassungen Vorperiode	Stichtag 1.1.2026
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	380.0		396.2
	Abzüge	-5.0		-10.3
	Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet			0.0
	Kernkapital	375.0		385.9
	Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
	RTK	375.0		385.9

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungsrisiko	95.4		104.5
	Marktrisiko	94.3		105.0
	Kreditrisiko	11.8		15.6
	Diversifikationseffekte	-49.8		-56.4
	Sonstige Effekte auf das ZK	-8.9		-13.7
	Zielkapital	142.8		155.0

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
	in %	in %	in %
SST-Quotient	263%		249%